

[Fenster schließen](#) ▶▶

www.mittelhessen.de
Marburger Neue Zeitung

Sieben Bands rocken Sarnau**16.07.2007**

Von Chris Willmeroth
 Tel.: (06421) 16999
 E-Mail: oredaktion.mnz@mittelhessen.de

Die Burschenschaft Sarnau hatte zum dritten SummerROCK Open-Air-Festival geladen. Insgesamt sieben Rockbands hatten jeweils eine Stunde Gelegenheit, ihr Können dem Publikum zu präsentieren.

Lahntal-Sarnau. Die undankbare Aufgabe des sogenannten "Openers" hatte die Frankenger Schulband "The Roaming", die obendrein auch noch auf ihre angestammte Sängerin Elisa Ortwein verzichten mussten. Als Sänger sprang Johannes Mankel ein, und der machte seine Sache richtig gut.

Die fünf jungen Musiker ließen sich nicht von den noch recht spärlich erschienen Zuhörern entmutigen, boten eine perfekte Rockperformance und hatten besonders die weiblichen Zuhörer schnell auf ihrer Seite. Einer der Höhepunkte war sicher das authentisch vorgetragene "Californication" von den Red Hot Chili Peppers. Die fünf Musiker durften nicht ohne Zugabe von der Bühne. Eine Wiese zum Zelten und am nächsten Morgen lockt Frühstück mit frischen Eiern. Nach kurzer Umbaupause kam die Wetteraner Band "Ruffnix" auf die Bühne, die mit Coversongs aus dem Rockbereich ihr Publikum überzeugen wollten. Bei fast tropischen Temperaturen kamen nicht nur die Musiker ins Schwitzen. Allerdings wollte bei "Ruffnix" der Funke nicht ganz überspringen. Bei ruhigeren Songs konnte Sänger Benjamin Schmidt überzeugen, bei den härteren Stücken fehlte ihm aber die notwendige Power.

Während die Band noch eine Zugabe spielte, herrschte hinter der Bühne im Backstagebereich bereits wieder Hektik, sollten doch die Umbaupausen so kurz wie möglich gehalten werden.

Für den Mann am Mischpult, Sascha Schikanski war es sicher keine leichte Aufgabe, die richtigen Einstellungen für die doch recht unterschiedlich agierenden Musiker zu finden, aber er löste diese Aufgabe routiniert. Es gab kaum Rückkopplungen und die Texte der verschiedenen Sänger waren immer gut zu verstehen.

Erster Höhepunkt des Festivals war dann der Auftritt der Gruppe "Reincarnation now", die ursprünglich als "Nemesis" angekündigt waren. Die drei Musiker, Gitarre, Bass und Drums, peitschten mit schnellen Rhythmen in perfektem Timing das Publikum zu wilden Tänzen. Besonders die "Headbanger" kamen bei dieser jungen Band voll auf ihre Kosten.

Die mittlerweile über 600 Zuhörer konnten sich ein wenig in das Jahr 1969 versetzt fühlen, wo das legendäre Woodstock-Festival stattfand. Nicht nur die überaus friedliche Stimmung war vergleichbar, auch diverse Rauchschwaden mit dem für Insider bekannten Geruch zogen über das Publikum hinweg.

Zudem hatte die Burschenschaft Sarnau eine Wiese zum Zelten bereitgestellt und bot für den nächsten Morgen sogar Frühstück an, für das man vorsorglich Eier besorgt hatte.

Die "Hands" hinter der Bühne hatten ohne Pause zu tun, mussten Equipment sortieren, wegräumen und neues bereitstellen. Die nächste Band "Living Fast" aus Gießen betrat die Bühne. Die Coversongs waren solide gespielt, die beiden Gitarristen spielten überwiegend sehr synchron, nur ein gutes Gitarrensolo fehlte und hätte die Performance vielleicht interessanter gemacht.

"NothingGoesRight" als fünfte Band stellten einen weiteren Höhepunkt dar. Mit gleich drei

Gitarristen brachten die Musiker Klassiker von Judas Priest und Black Sabbath und bei dem Hit von den Toten Hosen "Hier kommt Alex" sangen die Zuschauer aus vollen Kehlen mit.

Mittlerweile war es dunkel geworden und die Lightshow auf der Bühne kam jetzt zum Tragen. Die beiden Bands "Nevertheless" und abschließend "Spielkind" aus Marburg beendeten das rundum gelungene Festival. "Gegen 3 Uhr nachts", so der erste Vorsitzende der Burschenschaft Sarnau Tobias Henkel im Gespräch mit dieser Zeitung, "waren wir mit dem Festival durch. Es gab keine Zwischenfälle und wir sind glücklich, das so viele Menschen den Weg hierher gefunden haben."

Überhaupt erstaunte Henkel, wie unterschiedlich das Publikum von der Alters- und Interessenstruktur war. Von den ganz kleinen, die ausgelassen vor der Bühne tobten bis zu den Herren im gesetzteren Alter, die sich auf den Bänken gemütlich ein Bier schmecken ließen, war alles vertreten.

Ob Altrocker, Hipopper, Nu- und Deathmetalfans und einfach nur Musikinteressierte, alle freuten sich über ein gelungenes Festival, das mit Sicherheit im nächsten Jahr seine Fortsetzung finden wird.